

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 23

Artikel: Pech
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-508846>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SEREMIAS SAMMERMEIER

*Jetz isch min Jüngschte zum lerne
ringe amene Schportklub biiträte*

Söttig Schpliin händs hüt, di Junge,
Früener hät halt Euserein
Ohni Trääner und Verein
Mit em härte Läbe grunge.

Guter Rat

Der Besitzer einer Reihe von Restaurants entdeckt, daß sein vertrautester, zuverlässigster Mitarbeiter ihn im Lauf der Jahre um etwa eine Million betrogen hat.

«Ich will keinen Skandal», sagt er zu ihm. «Ich entlasse Sie auf der Stelle, und damit ist die Sache erledigt.»

«Sie entlassen mich also», entgegnete der zuverlässige Mitarbeiter. «Es stimmt schon, daß ich Sie um eine Million Dollar betrogen habe. Aber jetzt habe ich eine Jacht, ein Landhaus, ein Stadthaus und jeden erdenklichen Luxus. Ich brauche nichts mehr. Warum wollen Sie einen anderen anstellen, der die ganze Geschichte von vorne anfangen wird?» *

Pech

Der Filmschauspieler klagt, daß seine beiden Ehen mißglückt seien. «Die erste Frau hat mich verlassen und die zweite verläßt mich nicht!» *

Auskunft

In einem kleinen Wiener Vorstadt-restaurant verzehrt ein Gast mit bestem Appetit einen Hasenbraten. Der sechsjährige Sohn des Wirtes stellt sich zum Tisch und der Gast fragt ihn: «Sag amal, Franzl, hat dei Vata den Hasen selbst g'schossen?»

«Ja, freili», antwortet Franzl, «und wissen S' warum? Weil er unsern Wellensittich g'fressen hat!» tr

Fahrt ins Blaue

Der Frühling naht mit Brausen. Man rüstet sich zum Start, um durch das Land zu sausen in einer tollen Fahrt.

Ha, welche Lust und Wonne! Schon lockt die Autobahn. Man schließt sich der Kolonne sogleich begeistert an.

Hinein in das Vergnügen! Der Tag wird zum Genuß. Man trinkt in vollen Zügen vom goldenen Ueberfluß.

So weit die Straßen reichen Signale, rotes Licht, Barrieren, Tafeln, Zeichen! Den Frühling sieht man nicht. fü

Problem

Es ist für einen Mann nicht leicht, einer Frau in den Armen zu liegen, ohne ihr nachher in die Hände zu fallen. Aufgeschnappt von fis

Dienst am Kunden

Es wird allmählich üblich, dem Kunden beim Einkauf einer bestimmten Ware eine Zugabe zu schenken. Nächste Variante: Man berechnet die Zugabe und gibt die Ware gratis dazu. fis

Zeichnung: Rauch

